



inSTUDIESplus – Maßnahmenfeld initiativ handeln

„Opel & Bochum 1962-73“ - Entwicklung einer Ausstellung

GENESE & IDEE

Das Ausstellungsprojekt „Opel und Bochum 1962-1973“ geht aus zwei Veranstaltungen (WS 2015/16) im Rahmen des BA-Studiengangs Geschichte hervor:

- Hauptseminar „Strukturwandel im Ruhrgebiet am Beispiel der Opelansiedlung“ (Prof. Stefan Berger)
- Übung für Fortgeschrittene „Historische Ausstellungen - Theorie und Konzeption“ (Dirk Urbach, OstR i.H.).

In den Veranstaltungen wurde nach dem Prinzip des forschenden Lernens in Archiven zur Opelansiedlung in Bochum (1962) und den ersten 10 Jahren der Firmen- und Stadtgeschichte gearbeitet und aus den Forschungsergebnissen eine erste Ausstellungskonzeption entwickelt.

Im Laufe der Forschungsarbeit entwickelte sich eine Kooperation mit dem Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte / Stadtarchiv (Dr. I. Wölk) mit dem Ziel, die Konzeption in den Räumlichkeiten des Stadtarchivs umzusetzen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um die theoretische Konzeption in die Praxis umsetzen zu können, wird das Projekt seit Oktober 2016 als Studentisches Initiativprojekt von inSTUDIES unterstützt.

ZIELE

Bei der **ENTWICKLUNG UND UMSETZUNG DES KONZEPTS** erwerben die Studierenden des Projektteams die fachlichen, aber auch interdisziplinären Kompetenzen, die bei einer Ausstellungsumsetzung erforderlich sind. Sie erlernen vor allem, wie Geschichte außerhalb der universitären Forschung in der Öffentlichkeit inszeniert werden kann, werden somit selbst Teil der (Bochumer) Geschichtskultur und gewinnen berufsbezogene Erfahrungen wie auch Einblicke in mögliche Berufsfelder für Historiker.

DIE AUSSTELLUNG will der Bochumer Bevölkerung Zugang zu einem Teil ihrer jüngeren und nach wie vor virulenten Stadtgeschichte sowie Einblicke in historische Forschung ermöglichen, aber auch den natürlichen Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart veranschaulichen.

Der Ausstellungsentwicklung und -gestaltung nachgeschaltet ist die **PHASE DER AUSSTELLUNGSEVALUATION**, in welcher das Projekt erneut in den Prozess der universitären Lehre eingebunden wird. So sollen die Erfahrungen des Projektteams wie auch die Wahrnehmung der Ausstellung in der Öffentlichkeit zum Forschungsgegenstand im Rahmen des im WS 2017/18 startenden Public History-Master Studiengangs werden, um den Studierenden praxisnahe Einblicke in und Erkenntnisse über die Repräsentation, Rezeption und Wirkung von Geschichte in der Öffentlichkeit zu ermöglichen.



PROJEKTPLANUNG

- 10/2016 - 04/2017: Detailkonzeption und Erstellung von Exponatlisten
- 05/2017 – 9/2017: Objektbeschaffung, Inszenierung und Gestaltung
- 10/2017: Projektdokumentation
- 04/2018: Ausstellungseröffnung und Nutzbarmachung für den Public History-Master Studiengang

AUSSTELLUNGSENTWURF

Kontakt

George Rohlf
george.rohlf@rub.de

Mitwirkende

Hendrik Monkowius
Chantal Nettler
George Rohlf
Anke Singelmann

Projektbetreuung

Dirk Urbach, OstR. i. H.
Historisches Institut
Didaktik der Geschichte
dirk.urbach@rub.de

